



„Das, was unser Menschsein ausmacht, möchte ich schreibend berühren und fotografisch ausdrücken.“

Vorwort

Die Vorgeschichte zu diesem Buch beginnt im Jahre 1976 mit einer Nikon-Kamera, ohne dass sich daraus direkt ein fotografisch orientierter Werdegang entwickeln sollte, auch wenn dies zeitweise eine Vision von mir war.

Erst 1999 – auf einem für mich sehr inspirierenden Workshop mit dem Fotografen Heinz Teufel und der Lyrikerin Doris Runge – kam die eigentliche Substanz zum Vorschein. Es ging um die Verbindung, das Miteinander und die Gemeinsamkeit von Wort und Bild, die Umsetzung von Gesehenem in Worte, Sprache und Rhythmus.

Ja, das war es. Danach hatte ich gesucht. Das sollte in mir wachsen.

Insbesondere 2001, während eines mehrmonatigen Aufenthalts auf der portugiesischen Atlantikinsel Madeira, der ausschließlich diesem Buchprojekt

galt, konnte viel gedeihen und größer werden. Hier entstand der eigentliche fotografische Grundstock des Buches. Diese Fotografien gaben die Richtung vor. Ich wollte Wesentliches, Grundlegendes unseres Daseins, unserer Existenz schreibend berühren und fotografisch ausdrücken; das benennen, was wir essenziell sind und was unser Menschsein ausmacht.

Bei dem Schriftsteller Jörg Andrees Elten bekam ich das für den Schreibprozess notwendige Fundament und den literarischen „Feinschliff“.

Der Grundstein des Buches war gelegt. Nun konnte es wachsen, Jahr für Jahr. Durch neue Texte und weitere Fotografien.

Ich freue mich, dass es nun in der Welt ist.

Curt Johannsen, im Herbst 2013

Aufbruch

„Hörst du auch diesen Ruf?“
mein Kopf beginnt
sich zu recken
der Hals zu strecken
die Ohren zu spitzen

Meine Flügel
fangen zu schwingen an
„Fliegst du mit
bist du bereit?“

Aufbruchszeit!



In dieser Nacht

glühen die Drähte heiß
jetzt eine lange Leitung zu haben
oder kurz angebunden zu sein
das ist unmöglich

Es wird gegurrt
getuschelt
ins Ohr gehaucht
jedem Wort
wird schmachtend gelauscht
geräuschvoll
Küsse ausgetauscht

Vielleicht
heißt es aber auch
„Leider bin ich nicht zu Haus“
„Bitte warten“
„Kein Anschluss unter dieser Nummer“

Oder
„Es ist wunderbar
dass du anrufst
ich habe auf dich gewartet“
und dann glühen die Drähte heiß
in dieser Nacht



Zeit

wie Perlen zu einer Kette
aneinander gereiht

Die Momente
des Glücks

Die Augenblicke
der Missgeschicke

Die Stunden
zwischen Hoffen und Bangen

Die Tage
der Euphorie und Melancholie

Die Wochen
des Verharrens und Voranschreitens

Die Monate
des Zweifelns und Begreifens

Die Jahre
all das anzuerkennen

Die Jahrzehnte
um mit mir
und der Welt in Frieden zu sein

Das Leben
das den Faden spinnt
und alles miteinander verbindet



Zeitlose Schönheit

Anmutig
in dir ruhend
allen Wirren
der Zeit zum Trotz
bist du dir treu geblieben

Gebannt lausche ich
deinen Geschichten
sie führen mich
zurück zur Stille
zur Geborgenheit des Ursprungs

Dorthin
wo Leben
Entstehung begann

